Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Ślaskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 195 — Dienstag, den 20. Dezember 1932 — 50. Jahrgang

Frankreichs neue Regierung

Ein „Notkabinett" Boncour — Geteilte Aufnahme in politischen Kreisen

Paris. Ministerpräsident Paul Boncour hat am Sonntag abend sein neugebildetes Kabinett dem Staatspräsidenten vorgestellt. Die neue Regierung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Ministerpräsident und Auswärtiges: Paul Boncour.
Innenministerium: Chautemps.
Justizministerium: Abel Cardey (Senator, Radikalsozialist).
Kriegsministerium: Daladier.
Kriegsmarineministerium: Leygues.
Luftfahrtministerium: Painlevee.
Kolonialministerium: Sarraut.
Finanzministerium und Haushaltsministerium: Cheron.
Arbeitsministerium: Dalimier.
Handelsministerium: Leon Meyer.
Unterrichtsministerium: de Monzie.
Wohlfahrtsministerium: Danielou.
Postministerium: Laurent Eynac.
Ministerium für öffentliche Arbeiten: George Bonnet.
Landwirtschaftsministerium: Queuille.
Handelsministerium: Julien Durand.
Pensionsministerium: Miellet.

Wie aus obiger Liste zu ersehen ist, hat Paul Boncour den Stamm seines neuen Ministeriums aus den Radikalsozialisten, den Sozialen Republikanern, der Republikanischen Vereinigung des Senats, der Radikalen Linken, und der Unabhängigen Linken zusammengesetzt. Die Schwierigkeiten, die sich bei der Besetzung des Finanz- und des Haushaltsministeriums ergeben hatten, sind dadurch überbrückt worden, daß beide Ministerien zusammengelegt wurden und in die Hände des durch seine Sparpolitik bekannten Cheron übergingen.

*

Dieses Kabinett findet in parlamentarischen und politischen Kreisen eine sehr geteilte Aufnahme. Niemand verhehlt sich die Schwierigkeiten, denen der neue Ministerpräsident entgegengeht und die diesmal in erster Linie auf innenpolitischem Gebiet liegen. Die Ausführungen, die Paul Boncour am Sonnabend vor dem Vollzugsausschuß der sozialistischen Fraktion gemacht hat, können in gewissem Sinne bereits als eine Art Regierungserklärung gewertet werden. Daraus geht deutlich hervor, daß sich sein Kabinett in finanz- und sozialpolitischer Beziehung vor eine schwierige Aufgabe gestellt sieht, da es von vornherein bei den gemäßigten und rechten Gruppen der Kammer auf Opposition stößt. Das Finanzprogramm Germain Martins wird eingehend revidiert werden. Die Gehaltskürzung der Beamten, mit deren Hilfe der bisherige Finanzminister das Gleichgewicht des Haushalts wieder herstellen wollte, soll dem Wunsch der Sozialisten gemäß fallen gelassen werden, ohne daß man sich aber klar darüber ist, wie die notwendigen Ersparnisse erzielt werden können. Auch die sozialistische These von der Monopolisierung der Versicherungsgesellschaften ist von Paul Boncour grundsätzlich angenommen worden. Nur in der Abrüstungsfrage hat sich der ständige Vertreter Frankreichs beim Völkerbund unnachgiebig gezeigt. Er hat erklärt, daß die von den Sozialisten gewünschte Herabsetzung des Kriegshaushalts auf den Stand von 1928 nicht möglich sei, solange der französische Sicherheitsplan nicht verwirklicht worden sei.

Ein neues Kabinett de Broqueville

Brüssel. Nach mehrtägigen Bemühungen gelang es am Sonnabend ein zweites Kabinett de Broqueville zu bilden. Das Kabinett wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen:

Ministerpräsident und öffentliche Arbeiten: Graf de Broqueville (Katholik).
Finanzen: Jaspar (Katholik).
Industrie und Arbeit: Graf Carton de Wiart (Kath.).
Landwirtschaft: Sap (Katholik).
Inneres: Poullet (Christlicher Demokrat). (Mit dem Innenministerium wird das Portefeuille des Ministeriums für Post und Telegraphen vereinigt.)
Soziale Fürsorge: van Isacker (Christlicher Demokrat)
Kolonien: Tschoffen (Christlicher Demokrat).
Unterricht: Lippens (liberal).
Transport: Forthomme (liberal).
Aeußeres: Hymans (liberal).
Nationale Verteidigung: Deveze (liberal).
Justiz: Janson (liberal).

Es hat erst des Eingreifens des Königs bedurft, um die Verständigung zwischen Liberalen und Katholiken herbeizuführen.

Kriegsschuldenregelung auf der Weltwirtschaftskonferenz?

Washington. Ein hochstehendes Mitglied der Regierung deutete an, daß Präsident Hoover jetzt dafür eintrete, die Kriegsschuldenfrage auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz zusammen mit anderen Fragen zu regeln anstatt Einzelregelungen mit den Schuldnernationen vorzunehmen. Es verlautet, Hoover versuche, die Zustimmung Roosevelts zu diesem Plan zu erlangen.



Deutsche Pilotin durchquert Südamerika im Sportflugzeug

Die bekannte Fliegerin Antonie Straßmann durchquert gegenwärtig mit einer 80 PS Klemm-Maschine den südamerikanischen Kontinent, um für die deutsche Flugzeug-Industrie zu werben.

Belagerungszustand in Argentinien

Mißglückte Revolution.

Buenos Aires. Die argentinische Regierung hat am Freitag in letzter Minute einen revolutionären Umsturzversuch aufgedeckt, der am Freitag zur Ausführung kommen sollte. Die beiden früheren argentinischen Präsidenten Dr. Irigoyen und Alvear wurden verhaftet. In einer Vorstadt von Buenos Aires explodierte frühzeitig eine Bombe, wodurch der Polizei die Aufdeckung eines großen Bombenlagers mit etwa 1300 Bomben ermöglicht wurde. Anschließend wurden zahlreiche Anhänger Irigoyens verhaftet, darunter der Oberst Cattaneo, der als Führer des Anschlages bezeichnet wird. Auch Offiziere der Polizei und der Armee wurden gefangen gesetzt. Die Regierung wird von dem Kongreß Vollmachten zur Verhängung des Belagerungszustandes verlangen.

*

Buenos Aires. In ganz Argentinien ist nach erfolgter Zustimmung der Kammer wegen des von der Regierung aufgedeckten Putschversuches der Belagerungszustand verhängt worden. Wie jetzt festgestellt worden ist, sollte die Revolution am 30. Dezember ausbrechen. Wie verlautet, hat der militärische Führer der Umstürzler, Oberstleutnant Cattaneo, ausgesagt, die Umstürzler hätten nach dem Sturz der Regierung die Gewalt dem Obersten Gerichtshof übertragen wollen. Der verhaftete frühere Präsident Dr. Irigoyen wird voraussichtlich nach der Insel Martin Garcia gebracht werden. Unter den übrigen Verhafteten befinden sich u. a. der frühere Außenminister Pueyrredon und der frühere Kriegsminister Dellepiane.

Das Urteil gegen Torsten Kreuger

Stockholm. In dem aufsehenerregenden Prozeß gegen den bekannten schwedischen Großindustriellen und früheren polnischen Generalkonsul Torsten Kreuger, den Bruder des Zündholzkönigs, Ivar Kreuger, wurde nach langen Verhandlungen das Urteil verkündet. Torsten Kreuger wurde wegen Konkursbetruges und wegen Betruges gegen die Käufer der Obligationen zu drei Jahren 6 Monaten Zwangsarbeit und zum Schadenersatz an die geschädigten Besitzer der Obligationen verurteilt; hierbei dürfte es sich um einen Betrag von etwa ½ Million Kronen handeln. — Zur Urteilsverkündung hatten sich große Menschenmassen im Gericht angesammelt.

Neue Hungermarschpläne in London aufgedeckt

London. Der englische Kommunistenführer Tom Mann, der den großen Hungermarsch auf London organisiert hatte, wurde am Sonnabend **wegen Aufwiegelung und Ruhestörung erneut den Londoner Gerichten vorgeführt.** Dabei stellte sich heraus, daß die englische kommunistische Arbeitslosenbewegung um die Weihnachtszeit einen **neuen großen Hungermarsch** auf London plante. Hierbei sollten wieder Massenkundgebungen stattfinden und ein neuer Versuch gemacht werden, die von rund einer Million Arbeitslosen unterzeichnete Bittschrift, in der Verbesserungen der Arbeitslosenunterstützung sowie Maßnahmen für eine Winterhilfe gefordert werden, dem Ministerpräsidenten vorzulegen. Gegen Hinterlegung einer hohen Sicherheit wurde Tom Mann vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Zu der schweren Eisenbahn-Katastrophe in der Schweiz



Ein Tunneleingang auf der St. Gotthard-Strecke. Oben links: Karte mit der Unglücksstelle (×). — Der furchtbare Eisenbahn-Zusammenstoß, der sich im Innern des Guetsch-Tunnels bei Luzern ereignete, hat sieben Todesopfer gefordert. Das Unglück war nur dadurch möglich, daß die Gleise durch den Tunnel in beiden Richtungen befahren werden und der Führer des von Luzern abgehenden Zuges ein Signal nicht beachtet hatte.

Laurahütte u. Umgebung

Arbeitslose und Ortsarme erhalten Winterkohle. Bei der Unterstützungs-Auszahlung am Dienstag, den 20. Dezember werden an die Arbeitslosen und Ortsarmen Bons auf Winterkohle zur Verteilung gebracht. Pro Familie entfällt ein Quantum von 10 Zentner. Die Kohle spendeten die Richterschächte. m.

=g= **Unter den Hufen des Pferdes.** Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Freitag nachmittag auf der Hüttenstraße in Siemianowitz. Als ein Fuhrwerk von der Straße in die Einfahrt des Hauses Hüttenstraße 6 fuhr, wurde ein etwa 5jähriger Knabe, von dem Pferde umgerissen und stürzte unter die Hufe des Pferdes. Ein vorübergehender Mann riß den Knaben geistesgegenwärtig unter den Hufen hervor, so daß der Knabe nur geringe Verletzungen durch einen Huf erlitt. Einer ärztlichen Untersuchung entzog sich der Knabe durch eilige Flucht, so daß auch sein Name nicht festgestellt werden konnte.

Immer noch Konfiskation von Biedakohle. In der vergangenen Woche sind wiederum von der Polizei große Mengen von Biedakohle beschlagnahmt worden. In einem Falle waren es sogar 13 Tonnen auf einmal auf dem Terrain von Eichenau. In Siemianowitz wurden gleichfalls etliche Fuhren zur Verfügung der Gemeinde gestellt.

Weihnachtsfeier der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer. Am heutigen Montag, abends 7 Uhr, veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer, Ortsgruppe Siemianowitz im Zogelschen Saal (ul. Halera) eine Weihnachtsfeier mit anschließender Einbescherung. Es wird um regen Besuch gebeten. m.

=g= **Weihnachtseinbescherung im Hilfsverein Deutscher Frauen.** Am Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Hilfsverein Deutscher Frauen von Siemianowitz im Wietrzykschen Saale die diesjährige Weihnachtseinbescherung der Armen. Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, zu dieser Feier recht zahlreich zu erscheinen.

=g= **Verein weiblicher Angestellten.** Der Verein katholischer weiblicher Angestellten und Beamtinnen von Siemianowitz hält am Mittwoch, den 21. Dezember, abends 7,30 Uhr eine Versammlung im Kirchensaal der Antoniuskirche ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

=g= **Weihnachtsfeier im evangelischen Kindergarten.** Am Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im evangelischen Gemeindehaus in Siemianowitz eine Weihnachtsfeier für den Kindergarten statt.

Das Christkind bei den deutschen Minderheitsschülern. Am Mittwoch, den 21. Dezember veranstaltet die deutsche Minderheitsschule in Siemianowitz für die Kinder eine Weihnachtsfeier mit anschließender Einbescherung der Armen. Zwar hat die Schulkommission einige Barbeträge und Naturalien für diese Feier bereitgestellt, doch dies langt bei weitem nicht aus, um allen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Aus diesem Grunde wendet sich die Schulkommission noch in letzter Stunde an die verehrliche Bürgerschaft mit der Bitte, nach Möglichkeit diesen Wohltätigkeitsdienst zu unterstützen. Sammelstellen befinden sich in unserer Geschäftsstelle, ul. Hutnicza 2, sowie beim Kommissionsmitglied Herrn Niechoj, ul. Wandy. m.

Weihnachtspause auch auf Fizinusschacht. Zwecks größerer Reparaturen an der Grubenseparation von Fizinusschacht und in der elektrischen Zentrale von Siemianowitz wird in diesen Betrieben eine längere Arbeitspause, und zwar, wie verlautet, vom 22. Dezember bis 31. Dezember einschließlich, eingelegt. m.

=g= **Aus der Sitzung des Arbeitslosenhilfskomitees.** Am Freitag voriger Woche hielt das städtische Arbeitslosenhilfskomitee von Siemianowitz unter Vorsitz des Geistlichen Rats Pfarrer Kozlik im Rathaussaal eine Sitzung ab, in der die Finanzverhältnisse des Komitees und die Hilfsspeisung armer Schüler des Gymnasiums zur Sprache kamen. Die Einnahmen betrugen 120 850,46 Zloty und die Ausgaben 118 044,44 Zloty, so daß der Kassenbestand im Oktober nur 2 806,60 Zloty betrug. Die Einnahmen des Komitees sind in diesem Jahre bedeutend zurückgegangen. Während im vergangenen Jahre 40 000 Zloty als Weihnachtsbeihilfe für die Arbeitslosen ausgeworfen werden konnten, war es bei einem Kassenbestand von 2 806,60 in diesem Jahre nicht möglich, den Arbeitslosen eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren. Für die Hilfsspeisung armer Schüler des Mädchengymnasiums wurden nach langer Debatte 200 Zloty und für das Knabengymnasium 100 Zloty bewilligt. Ein Antrag der evangelischen Frauenhilfe auf Gewährung einer Beihilfe mußte abgelehnt werden, da das Hilfskomitee an karitative Vereine überhaupt keine Subventionen gewährt. In der freien Aussprache wurde mitgeteilt, daß die Arbeitslosenlesehalle bis jetzt noch nicht eröffnet werden konnte, da kein geeigneter Raum zur Verfügung steht. Nach Möglichkeit soll die Lesehalle im neuen Jahr eröffnet werden.

Sportliches

07 Laurahütte — Kattowitz 06 1:2 (1:1).

Die ersten Mannschaften obengenannter Vereine gaben sich auf dem 07-Platz ein Stelldichein. Allgemein waren die Zuschauer der Ansicht, daß sie ein schönes Spiel zu sehen bekommen. Doch weit verfehlt. Beide Mannschaften traten mit reichlichem Ersatz an, so daß man regulär von einem Reservespiel sprechen konnte. Zwar ging Kattowitz 06 als Sieger hervor, doch hätte ein unentschiedenes Ergebnis den Spielverlauf besser wiedergegeben. Durch einen Freistoß kam in der ersten Halbzeit 07 in Führung. Etwa 10 Minuten später konnte Fibitz (06) den Ausgleich erringen. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Obwohl nach Halbzeit 07 öfter Gelegenheit hatte Tore zu erzielen, verdarben die Stürmer durch unnötiges Abseitsstehen so manche Situation. 20 Minuten vor Schluß schoß wiederum Fibitz das siegbringende Tor für Zalenze. Schiedsrichter Scharf paßte sich dem Spiel an. m.

Iskra Laurahütüte — Bogutschütz 20 3:3 (1:2).

Bogutschütz 20 war am Sonntag Gast von Iskra Laurahütte. Iskra trat mit dem Ligaspieler Drzymalla (Czarni Lemberg) an und konnte gegen die eifrig spielenden Bogutschützer nur ein 3:3 erringen. Das Resultat entspricht durchaus dem Spielverlauf. Die Tore schossen für Iskra Rzychon, Drzymalla und Schnydzielorz. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 20. Dezember 1932:

1. für verst. Karl, Valentin und Hedwig Korfanty.
2. für verst. Ignatz Gromotka, Peter Pollok und Eltern beiderseits.
3. Stille hl. Messe.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 20. Dezember 1932:

6 Uhr früh: auf die Int. der Familie Sliwiok.
6,30 Uhr: für verst. Eufrosine Wollek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 20. Dezember 1932:

19½ Uhr: Adventsfeier im Jungmädchenverein.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Letzte Frist der Zahlung der Anerkennungs-Gebühren an die deutsche Knappschaft

Nach einer Bekanntmachung der Verwaltung der Knappschaft in Tarnowitz erlischt das Abkommen über rückständige Anerkennungsgebühren zwischen ihr und der Reichsknappschaft mit dem 31. Dezember. Nach Ablauf dieser Zeit wird es nicht mehr verlängert. Aus diesem Grunde werden die früheren Mitglieder deutscher Knappschaften, die in Polen wohnen, ersucht, die rückständigen Anerkennungsgebühren bis zu dieser Zeit zu entrichten und auszugleichen, weil nicht Gewißheit besteht, ob bis zum 31. Dezember das deutsch-polnische Versicherungsabkommen vom 11. 6. 1932 in Kraft treten wird. Bei Unklarheiten können sich die in Frage kommenden Personen an die Knappschaftsältesten, Verbände oder unmittelbar an die Verwaltung der Knappschaft in Tarnowitz wenden.

Kattowitz und Umgebung

5 000 Zloty gestohlen. Reiche Diebesbeute machte ein bisher unbekannter Täter, welcher dem Kassierer Norbert Skrzypczyk einen Geldbetrag in Höhe von 5 000 Zloty entwendete. Der Bestohlene hatte den fraglichen Betrag bei der „P. K. O." in Kattowitz abgehoben. Den Verlust bemerkte der Kassierer erst auf der Bahnfahrt zwischen Kattowitz und Tarnowitz.

Zwei Bodeneinbrüche im Stadtinnern. In den Bodenraum des Ernst Sikora auf der ul. Kosciuszki in Kattowitz wurde ein Einbruch verübt. Die Täter entfernten gewaltsam mehrere Bretter und gelangte so in das Innere. Gestohlen wurden u. a. eine Handmaschine zum Ausmahlen von Getreide, sowie 25 Kilogramm Papier im Werte von 250 Zloty. Ein ähnlicher Diebstahl wurde, zum Schaden des Mieters Borek im gleichen Hause, verübt. Entwendet wurden dort 1 Gummimantel, sowie Porzellansachen. Es gelang jedoch, die Spitzbuben festzunehmen. Das Diebesgut wurde abgenommen und die Täter der Polizei übergeben.

Zalenze. (2½ Zentner Weihnachtsäpfel gestohlen.) Zur Nachtzeit drangen unbekannte Spitzbuben in die Lagerräume der Händlerin Sofie Tomaszkiewicz ein und stahlen dort 2½ Zentner Aepfel, sowie 24 Liter Obstwein. Der Gesamtschaden wird auf 400 Zloty beziffert. Als mutmaßliche Täter kommen zwei Personen im Alter von 25 bis 30 Jahren in Frage.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Dienstag, den 20. Dezember.

15,25: Etwas vom Fliegen und Nachrichten. 15,35: Das Buch des Tages. 15,50: Kinderfunk. 16,25: Lehrerstunde. 16,40: Vortrag. 17: Symphoniekonzert. 18: Leichte Musik. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 19,25: Sportnachrichten. 19,30: Stunde der Musik. 19,45: Presse. 20: Abendkonzert. 21,40: Arien. 22,15: Literatur. 22.30: Konzert. 23: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13.05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht. Börse, Presse.

Dienstag, den 20. Dezember.

10,10: Schulfunk. 11,30: Für den Landwirt. 11,50: Aus Königsberg: Konzert. 15,40: Buchberater für Weihnachten. 16: Weihnachtslieder. 16,30: Aus Dresden: Unterhaltungskonzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Weihnachtsgeschichten. 18,05: Der Zeitdienst berichtet. 18.40: Gedanken zur Reform der Reichsversorgung. 19.10: Schlesische Weihnachtssitten. 19,35: Wetter; anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 20: (Weihnachtshörspiel) „Der Spielzeugladen". 21: Abendberichte. 21,10: Aus Königsberg: Volkstümliches Konzert. 22,10: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten, Sport. 22,25: Politische Zeitungsschau. 22,45: Theaterplauderei. 22,55: Aus Hamburg: Abendunterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Holk der Narr

Roman von Arno Franz

15)

Richard verbeugte sich. „Guten Morgen, gnädige Frau!"

„Guten Morgen!" nickte Frau Kommerzienrat. „Ich.. Ellen, du gehst mit mir — — ich — — ich muß Ihnen Ellen entführen, Herr Weill, die Partie ist wohl zu Ende!"

„Gewiß gnädige Frau!"

Die große Ruhe Richards, seine Sicherheit des Auftretens blieben nicht ohne Wirkung auf die Frau. Sie setzte eine freundlichere Miene auf.

„Es war sehr nett von Ihnen, Herr Weill, daß Sie meine Tochter als Partner unterstützt haben."

„O, das tue ich sehr gern, gnädige Frau. Ich will auch nach der Stadt zurück. Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen anschließe?"

„Bitte, bitte Herr Weill!" entgegnete Frau Hippelt, aber innerlich kochte sie vor Zorn.

Das fehlte noch, sich mit Weill öffentlich zu zeigen!

Dann sprach die ganze Stadt davon, daß sie der Verbindung zwischen Ellen und dem — — — Färbmeister sympathisch gegenüberstand.

Zu dritt verließen sie den Tennisplatz.

Auf dem Gedächtnisplatz verabschiedete sich Weill von ihnen. Küßte der Mama wie der Tochter die Hand.

Kaum war er aus der Sichtweite, da ging der Tanz los.

„Papa ist entsetzt! Papa ist fassungslos! Du weißt, daß wir diesen Umgang nicht wünschen!"

„Aber Mama, was ist denn weiter dabei, wenn ich mit Herrn Weill eine Partie Tennis spiele!"

„Was dabei ist? Ellen, wie kannst du nur so unvernünftig sprechen! Dein Ruf leidet! Die Leute reden, daß du den Weill heiraten möchtest!"

„Und wenn ich das will, Mama?"

„Um Gotteswillen, einen Färbmeister?"

„Als Papa so alt war, da war er noch viel weniger, Mama! Herr Weill hat achthundert Mark Gehalt, und jede Weihnachten bekommt er noch fünfzehnhundert Mark extra."

„Ja, ja, er ist sehr tüchtig, aber für die Tocher des Kommerzienrats Hippelt ist er doch kein Mann!"

„Ich heirate den Mann, den ich liebe!"

„Als ob du den jungen Schröder nicht lieben kannst!"

„Nein, Mama!"

„Er ist doch so hübsch und so gesetzt!"

„Gegen Richard ist er ein Affe!" sagte das Töchterlein derbfrech.

„Ich bitte dich, Ellen! Du willst doch nicht im Ernst..!"

„Doch, Mama! Ich will im Ernst Richard heiraten! Ich liebe ihm! Mama, du hast doch auch Augen im Kopfe und siehst, wie bildschön er ist. Ich bin richtig stolz auf ihn. Alle Mädels der Stadt werden mich beneiden. Und Papa soll sich doch freuen, einen tüchigen Schwiegersohn zu bekommen. Er kann als Färbmeister dem Unternehmen viel nützen!"

„Kind, wir sind nur eine Spinnerei!"

„Ja! Ich weiß, die Dreckspinne!"

Entsetzt starrte die Mutter ihr Kind an.

„Ja, überall nennt man doch unser Unternehmen so! Ich habe den Namen nicht erfunden. Aber wenn du unsere Arbeiter reden hörst. Die sagen nur „Dreckspinne". Das ist eben so, Mama!"

Eine Gemeinheit ist das! Jeden, der so sagt, müßte Papa hinaustun."

* * *

Daheim angekommen, erwartete sie der Kommerzienrat.

Es gab eine Auseinandersetzung, bei der der Kommerzienrat die Oberhand behielt, denn seine Stimme schrie alles tot. „Du wirst den Kerl nicht heiraten! Das sage ich dir! Nicht einen Pfennig kriegst du von mir und dann kannst du sehen, wo du bleibst! Denkst du, ich habe ein Leben lang geschafft, daß sich der Hungerleider ins warme Nest setzt?"

Ellen konnte nicht antworten, der Kommerzienrat schnitt ihr immer das Wort ab.

So half sie sich damit, daß sie in Tränen ausbrach und herzzerbrechend schluchzte.

Die Waffe macht nur wieder den Kommerzienrat machtlos. Er fluchte noch einmal kräftig und dann verschwand er, die Tür heftig hinter sich zuschlagend.

Als er fort war, sagte Ellen trotzig: „Und ich heirate ihn doch! Unter allen Umständen!"

* * *

Unhörbar war Mia neben Rainer getreten, der die Arme auf der Stuhllehne verschränkt hielt, das Kinn auf die Arme gestützt hatte und so verloren in das Nichts blickte.

Mia blieb lange still. Rainer merkte sie nicht. Endlich tippte sie ihm auf die Schulter und sagte: „Da bin ich!"

„Auch schon! hast du hinzuzusetzen vergessen" scherzte Rainer. „Bin ich nicht ein geduldiges Lämmchen?"

„Man kann zufrieden sein mit dir!" sagte sie und entschuldigte ihre Unpünktlichkeit. „Die erste Verspätung wird verziehen werden, hoffe ich. Ich bringe dir dafür eine Einladung zu uns für Mittwoch."

„Das versöhnt mich allerdings. Gehorsamsten Dank! — Was ist da los?"

„Nichts Besonderes! Ein Einfall von Papa. Er liebt so was."

„Große Sache?"

„Nein, Mittelding! Liste zwei wird eingeladen."

Rainer schmunzelte vergnüglich. Steins hatten so ihre possierlichen Eigenheiten.

„Was seid ihr für praktische Menschen!" sagte er. „Von euch kann man Zweckmäßigkeit lernen."

„Weshalb nicht? — Die paar Bekannten, die man gern hat, verständigt man mündlich, den anderen läßt man schreiben. Basta."

Demnach gehöre ich zu denen, die man gern hat!"

„Es scheint so!"

„Ich bilde es mir ein."

„Vielleicht ist es gar so?"

„Mia!"

„Bitte, trotzdem kein Süßholz! Das mag ich nicht. Zwischen Kameraden und Jugendgespielen ist das schlechterdings unmöglich. Ich schlage vor, wir brechen dieses Thema ab. Du darfst die Bälle bringen!"

„Muß es sein, Mia! Ich bin wenig in Stimmung!"

„Durchaus nicht! Ich bin schuld an dieser Stimmung. Du hast um zehn Uhr im Büro zu sein. Ich hätte mich nicht verspäten sollen. Komm, gehen wir durch die Felder zurück!"

Rainer zog das blaue Jackett über den weißen Pullover und rückte den Stuhl beiseite.

„Darf ich dich führen?" fragte er.

(Fortsetzung folgt.)